

Medienmitteilung

Datum

Keine weitere Deregulierung 8. Februar 2024 der Telekommunikation

Die heutige Ankündigung der Marktführerin, das Kupfernetz sukzessive abzuschalten, stellt zweifelsohne ein Meilenstein in der Geschichte der Schweizerischen Telekommunikation dar. Dieser Wandel der Technologie darf aber auf keinen Fall als Begründung zur weiteren Deregulierung des Telekom-Marktes missbraucht werden.

Die Ankündigung der ehemaligen Monopolistin, schrittweise das herkömmliche Kupfernetz ausser Betrieb zu nehmen und zurückzubauen, ist die Folge der Weiterentwicklung der Technologie in der Telekommunikation. Dass die Glasfaser jeder anderen Übertragungstechnik um Längen überlegen ist und zudem fast nach Belieben skaliert werden kann, ist unbestritten.

Init7 als Wettbewerberin und Innovationsführerin der Schweizer Telekommunikationsindustrie begrüsst den Ausbau des Fiber-to-the-Home (FTTH) Netzes. Allerdings darf mit der Abschaltung des Kupfernetzes keine weitere Deregulierung der Telekommunikation einher gehen. Während die erste Revision des Fernmeldegesetzes FMG 2007 den kostenorientierten Zugang zur Kupferleitung (die sogenannte Teilnehmeranschlussleitung TAL) für die Wettbewerberinnen ermöglicht hat, ist dieser Zugang aufgrund der technisch limitierten Bandbreite heute unbedeutend geworden. Dem Gesetzgeber ist dies bekannt, trotzdem hat er die vom Bundesrat beantragte sogenannte «technologieneutrale Regulierung» bei der letzten Revision des Fernmeldegesetzes FMG im Jahr 2019 aus dem Entwurf gestrichen.

Nur dank des als «Glasfaserstreit» bekannt gewordenen, weiterhin hängigen Kartellverfahrens ab 2020, konnte die von der ehemaligen Monopolistin angestrebte Re-Monopolisierung der Glasfaser verhindert und so das Versäumnis bei der FMG-Revision zumindest teilweise korrigiert werden.

Es ist deshalb unabdingbar, dass eine neuerliche Revision des Fernmeldegesetzes in Angriff genommen und der kostenorientierte Zugang zur FTTH-Glasfaser schnellstmöglich eingeführt wird. Bundesbern muss sich von der jahrzehntelangen Doktrin des Infrastruktur-Wettbewerbs endlich verabschieden. Diesen gibt es längst nicht mehr, denn sowohl das Kupfernetz wie auch das Fernseekabelnetz werden durch ein- und dieselbe Glasfaser ersetzt. Ohne regulierten und damit ungehinderten und kostenorientierten Zugang zur Glasfaser kann sich der vom Gesetzgeber gewünschte Telekommunikations-Wettbewerb insbesondere auch im

Geschäftskunden-Segment nicht frei entfalten. Die Folge sind überhöhte Preise und weniger Innovation zu Lasten der Schweizerischen Volkswirtschaft.

Weitere Auskünfte

Fredy Künzler, CEO Init7, kuenzler at init7 dot net

Vanessa Torresani, Marketing & Kommunikation Init7, marketing at init7 dot net

Über Init7

Seit über 24 Jahren ist Init7 als unabhängiger Winterthurer Internetprovider im nationalen und internationalen Markt für Privat- und Businesskund*innen tätig. Wir haben den Anspruch, die Infrastruktur so weit wie möglich aus eigener Hand zu betreiben, denn nur so können wir unseren Qualitätsanspruch erfüllen. Unsere Kundschaft schätzt das – zwischen 2018 und 2023 hat Init7 sechs mal in Folge das begehrte Bilanz Telekom Rating in der Kategorie «Bester Internet-Provider Privatkunden» gewonnen. Informieren Sie sich auf unserer Website:

www.init7.net